

Liebe Imkerinnen und Imker

Die Bienenvölker sind gegen Varroa behandelt und eingewintert. Die aktive Zeit der Imkerei war auch dieses Jahr wieder rasch vorüber. Die Grundlagen für das nächste Bienenjahr sind geschaffen. Es bleibt zu hoffen, dass die Völker, die neu gebildeten Ableger und Jungvölker gut überwintern.

Seit der letzten Ausgabe „Bienen-aktuell“ sind fast 5 Monate vergangen. Ein paar Aktivitäten und Momente wollen wir in dieser Ausgabe festhalten und darauf zurückblicken. Geniessen wir noch die letzten Anblicke unserer Sonnenblumen, bevor der Winter Einzug hält.

Manfred Biedermann

Tipps für den Winter

Bevor Bienen und Imker in die wohlverdiente Winterruhe gehen können, muss der Varroamilbe noch einmal zu Leibe gerückt werden. Die Restentmilbung der Bienenvölker ist ein nicht mehr wegzudenkender Teil der heutigen Betriebsweise. Es gilt zu bedenken, dass in diesem Herbst die Brutfähigkeit länger gedauert hat und die Völker später brutfrei sind.

- ✓ **Varroa Restentmilbung durchführen!**
- ✓ **Bienenlektüre studieren!**
- ✓ **Honigernte vermarkten!**
- ✓ **Vorbereitungen fürs neue Bienenjahr erledigen!**



Ambrosiusfeier 2006

**8. Dezember 2006
17.00 Uhr
Pfarrkirche
Triesenberg**

Bregenz war eine Reise wert!



Vom 7. bis 10. September 2006 trafen sich in Bregenz mehr als 3000 Imkerinnen und Imker zum 84. Kongress deutschsprachiger Imker. Diese Wanderversammlung war ein grosser Erfolg. Herzlichen Dank an den Vorarlberger Imkerverband für die hervorragende Durchführung.

Faulbrutprojekt 2006 in Liechtenstein

Am letzten Imkerhock dieses Jahres, am 3. Oktober 2006, wurden die Resultate des Faulbrutprojekts mit der Universität Lausanne im Lehrbienenstand vorgestellt. Das Resultat war sehr erfreulich. Lediglich 2% der untersuchten Bienenvölker hatten ganz leichten Sporenbefall. Die genaue Auswertung folgt in einer der nächsten Ausgaben von Bienen-aktuell.



Wir danken für die Unterstützung durch unsere Sponsoren

Honda CRV 4x4 **HONDA**
The Power of Dreams



K-mobil AG
Zollstrasse 67
9494 Schaan
Tel. 00423/2325551



GETRÄNKE AG

Hauslieferdienst privat
Gewerbebetriebe
Büros

Abholmarkt

Wiesenstrasse 29, 9485 Nendeln
Telefon +423 / 373 13 55
Telefax +423 / 373 68 55

Schreinerei

Jürgen Konrad

Lettstrasse 65
FL-9490 Vaduz
Tel.: +423 - 232 37 43
Fax: +423 - 233 37 43
Natel: +4178 - 600 50 84

**MEISTER
BAU**

FL-9496 Balzers
Telefon 00423 388 08 48 - Telefax 00423 388 08 40
meisterbau@meisterbau.li - www.meisterbau.li

**FEUERLÖSCHER
FEUERWEHRMATERIAL**

9494 SCHAAN
REBERASTR. 31
FAX 075/232 58 84
TEL. 075/232 58 63

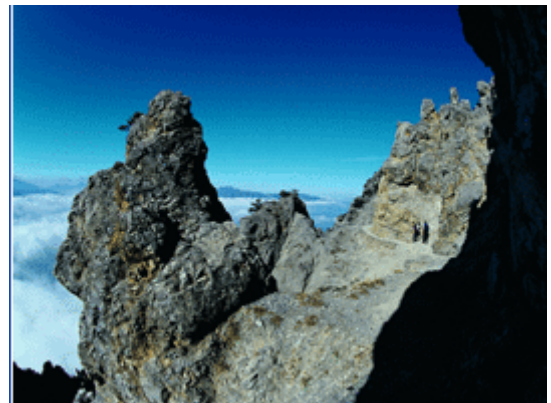
Schneider
FEUERSCHUTZ AG

Feuerlöscher, Sicherheits- und
Feuerwehrmaterial, Handlampen,
Signalisationen

Besondere Schwärme!



Normalerweise ist das Einfangen der Schwärme für den Imker auch nichts Besonderes. Nicht so einfach in diesem Sommer hatte es Norbert Negele aus Schaan. Beim Schöpfen von zwei Schwärmen brauchte es schon Können und Phantasie. Der erste setzte sich an einen dünnen Phahl und verteilte sich auf 1.5 Meter Länge. Das Unterfangen gelang erfolgreich und ohne grosse Schwierigkeiten.



Bienenschwarm im Fürstensteig!

Ganz anders war das Schwarmschöpfen auf fast 2000 Meter Höhe. Ein Bienenschwarm hatte sich Mitten auf dem Weg des beliebten Fürstensteiges niedergelassen. Für bienenunkundige Bergwanderer war das ein Schreck. Norbert Negele, der zufällig auch dazusties, schaffte Abhilfe. Da er natürlich keine Schwarmkiste dabei hatte, öffnete er seinen Rucksack und schöpfte zum Erstaunen der anderen Bergwanderer mit der Hand die Bienen hinein. Gut zugeschnürt gings hinunter nach Schaan, wo sie in einen Kasten einlogiert wurden. Die Nachkontrolle nach ein paar Tagen zeigte erfreulicherweise, dass die Königin schon in Eiablage war. Jetzt musste das Volk nur noch in die Bestandeskontrolle eingetragen werden.



Eröffnung Vorarlberger Imkermuseum



**Edith Berchtold,
Begründerin des
Vorarlberger Bienenmuseums**

Unter grosser Beteiligung von vielen Imkerinnen und Imkern wurde am 29. Mai 2006 in Beschling bei Nenzing das 1. Vorarlberger Bienenmuseum von Frau Edith Berchtold feierlich eröffnet.



Es ist erstaunlich, wie viele sehenswerte Raritäten im Ländle nach zielstrebigem Suchen „ausgegraben“ wurden. Diese bleiben der Nachwelt erhalten, zeigen die Geschichte der Imkerei auf und geben auch Impulse für Neues.

Ein Besuch im Immenhof in Beschling bei Nenzing lohnt sich für jeden interessierten Imkerfreund

„Bienenhaltung hat in unserer Familie am Immenhof eine lange Tradition“ meint Edith Berchtold als Begründerin dieser wertvollen Einrichtung. Es ist wichtig, dass es immer wieder Angebote für interessierte Leute gibt, damit die Imkerei mit Begeisterung weitervermittelt wird. Die Chronik der Familie Berchtold weist auf eine lange Tradition der Imkerei. Am Standort des Bienenmuseums wurde bereits 1896 neben dem Betrieb einer Gerberei und Landwirtschaft geimkert. Modernisierung der Bienenhaltung, Bienenzucht und Verbreitung von Bienenwissen prägten das Lebenswerk der Imkerfamilie. Freude an der Imkerei und der Pflege imkerlicher Traditionen waren für die Errichtung des Museums ausschlaggebend. So ist aus dem Immenhof ein interessantes und wertvolles Bienenmuseum entstanden. Ein Besuch lohnt sich!



Imkerhock vom April bis Oktober :

6. Juni 2006

Standbesuch bei Hansruedi Sele



Hansruedi Sele ist ein Imker mit Leib und Seele. Aber einiges ist bei ihm nicht wie bei den andern. Unweit der Minigolfanlage, im Neufeld in Vaduz, steht das Bienenhaus von Hansruedi. Darin findet man alles, was man für die Imkerei braucht, nur keine Bienenvölker. Die Deutsch-Normalmass - Magazine stehen draussen im Halbschatten, nicht etwa geordnet in einer Reihe, sondern individuell aufgestellt. Scheinbar eine Unordnung, oder doch nicht? Auch die Art und Weise, wie Hansruedi zur Imkerei kam, ist etwas ungewöhnlich. Viele Imker haben die Bienen von ihrem Vater oder dem Neni übernommen. Beim heute 66-Jährigen war das umgekehrt. Sein Sohn Dominik, schon seit vielen Jahren Imker, hat ihn 1994 überredet, in die Imkerei einzusteigen. Heute betreut Hansruedi 20 Bienenvölker.

Die Imker - Ortsgruppe Vaduz mit ihrem Obmann Franz Näscher, hat den Hock sehr gut vorbereitet. Es waren einige Sitzungen nötig. Dabei habe man immer wieder den Wein von Thaddäus gestestet, ob er wohl auch den hohen Ansprüchen der Imkerkollegen genügen würde. Der Test ist positiv ausgefallen. Auch die übrige Verpflegung verdient ein Lob, in das auch die Imkersfrauen eingeschlossen sind. In weiser Voraussicht haben die Vaduzer ein Zelt aufgestellt. Sonst wären die über vierzig Imkerinnen und Imker doch ziemlich nass geworden.

Beim Imkerhock sah man zwei neue Gesichter. Die beiden Jungimker Pascal Gassner und Thomas Theiner vom Triesenberg waren das erste Mal dabei. Hoffentlich sehen wir sie auch bei den nächsten Anlässen wieder. So ein Standbesuch ist eine schöne Sache. Man sieht, wie es die Kollegen machen, und man kann gemütlich bei einander sitzen. Man braucht ja nicht nur über die Bienen zu reden. Ich jedenfalls freue mich schon auf den nächsten Standbesuch.

4. Juli 2006

Grillabend beim Lehrbienenstand

Beim Mai-Hock im Lehrbienenstand war es eng, und im Juni bei Hansruedi Sele war es nass. Also beschloss der Vereinsvorstand, für den Grillabend im Juli einen herrlich warmen Sommerabend zu organisieren. Und die Imkerinnen und Imker dankten es ihm mit ihrem zahlreichen Erscheinen. 45 Personen, bei einem Frauenanteil von 20 %, kamen aus verschiedenen Gründen. Die Einen, um von Ernst die Varroa-Bekämpfungsmittel in Empfang zu nehmen, die Andern um bei Wurst und Brot und etwas Flüssigem einen gemütlichen Abend zu verbringen.



Es waren auch alle Altersgruppen vertreten. Der Altersunterschied zwischen dem Ältesten und dem Jüngsten betrug 71 Jahre. Der jüngste Imker, der Laurin, verschmähte die von Erwin und Daniel fachmännisch gegrillte Wurst und blieb lieber auf seiner Mama sitzen. Die Arbeit bei den Bienen überlässt er vorläufig noch seinem Papa Hans Sonderegger. Aber was nicht ist, das kann noch werden.



Es war ein schöner Abend beim Lehrbienenstand. Hoffen wir, dass am 1. August wieder so viele Bienenfreunde am Hock teilnehmen.



Jeden 1. Dienstag im Monat

1. August 2006
Einwinterung

Unsere Imkerkollegen über dem Rhein hätten den lang herbeigesehnten Regen vielleicht lieber nicht gerade am Abend ihres Nationalfeiertages gehabt. Der guten Stimmung beim Imkerhock im Lehrbienenstand konnte er aber nichts anhaben. 21 Imkerinnen und Imker waren der Einladung gefolgt. Hauptthema des Abends war die Einwinterung der Bienenvölker.



In seiner Begrüßungsansprache kam Manfred, der bekanntlich für die Gesundheit unserer Bienenvölker zuständig ist, auf das Faulbrutprojekt zu sprechen. Die Resultate liegen jetzt vor. Erfreulich ist, dass keine akute Gefahr droht. In Balzers, wo die Faulbrut in den letzten Jahren herumgeisterte, konnten keine Sporen nachgewiesen werden. Dafür in anderen Gemeinden. Am meisten Sporen wurden in einem Volk unseres Bieneninspektors gefunden. Ist das nicht Ironie des Schicksals?

Sollte ein Imker in diesen Tagen Rückenschmerzen haben, so kommt das vermutlich nicht vom Herumschleppen der übervollen Honigkessel. Wenn auch die Ernte nicht gerade üppig ausgefallen ist, muss der Einwinterung der Völker doch die volle Aufmerksamkeit gewidmet werden. Manfred und Ernst gaben die Tipps dazu. Den letzten Winter haben leider viele Völker schlecht oder gar nicht überlebt. Hoffen wir, dass wir uns im Frühling an gesunden Völkern freuen können



5. September 2006
Heilwerte aus dem Bienenvolk

Es war eine doppelte Premiere für Wanderlehrer Markus Tichy aus Feldkirch. Noch nie habe er einen Vortrag im Ausland gehalten und noch nie unter freiem Himmel. Bei herrlichem Spätsommerwetter fanden sich am 5. September 22 Imker (Frauenquote 22,7%) beim Lehrbienenstand ein. Der Fachmann in Sachen Bienenprodukte erklärte die Wirksamkeit von Honig, Pollen, Propolis und Bienengift für die Prävention, die Heilung und die Genesung bei allerhand Krankheiten und Wehwehchen. Der Honig fördert das allgemeine Wohlbefinden und wird auch zur Heilung von Wunden angewendet. Propolis wirkt gegen Viren, Bakterien und Pilzkrankheiten, und es stärkt das Immunsystem des Körpers. Was dabei besonders wichtig ist, es besteht keine Gefahr der Resistenz.



Der Pollen ist ein Multi - Vitaminpräparat, in dem zudem alle Mineralstoffe vorkommen, die der Mensch braucht. Der wertvollste Pollen kommt vom Krokus. Der Eigenverbrauch eines Bienenvolkes ist gigantisch. Er beträgt 30 bis 60 Kilogramm pro Jahr. Und selbst das Bienengift, wohl das unbeliebteste Produkt der Bienen, hat eine heilende Wirkung. Es hilft bei Gelenkschmerzen und beugt dem Rheumatismus vor. Allerdings ist die Gewinnung von Bienengift nicht ganz einfach, ausser man lässt sich zur rechten Zeit und am richtigen Ort stechen.

Markus Tichy betonte in seinem Vortrag, dass die Bienenprodukte, so wertvoll sie für die Gesundheit seien, den Arzt und die Schulmedizin nicht ersetzen können. Für uns Imker waren die Ausführungen sehr interessant. Aber noch interessanter wären sie für alle diejenigen, die mit den Bienen nichts zu tun haben.

Verfasser der vier Monatsbeiträge: Beat Hasler



84. Imkerkongress in Bregenz

7. bis 10. September 2006

Vom 7. bis 10. September 2006 trafen sich über 3000 Imkerinnen und Imker aus dem deutschsprachigen Raum zum Imkerkongress in Bregenz. Es war ein freundlicher, lehrreicher und herzlicher Anlass.



Der Liechtensteiner Imkerverein war wiederum mit einem Stand vertreten. Landeshauptmann Sausgruber besucht unsern Stand und informiert sich über die Imkerei in Liechtenstein

Die Wanderversammlung deutschsprachiger Imker, der 84. Imkerkongress, der in Bregenz erfolgreich durchgeführt wurde, wird sicher allen beteiligten Imkerinnen und Imkern in bester Erinnerung bleiben. Die freundliche und herzliche Stimmung, die perfekte Organisation, das beeindruckende Kongresshaus, der schöne Bodensee und die gemütliche Stadt Bregenz haben wesentlich dazu beigetragen. Die Veranstalter haben es verstanden, nebst den interessanten Fachvorträgen auch in tolles Rahmenprogramm zu gestalten. Mehr als 3000 Besucherinnen und Besucher haben die Gelegenheit wahrgenommen und den Kongress besucht.

Der Liechtensteiner Imkerverein war als Mitgliedland wiederum mit einem Länderstand vertreten. Viele Besucher erkundigten sich über unser Land und unsere Imkerei. Erfreulicherweise durften wir auch recht viele Imker aus Liechtenstein begrüßen, denn Bregenz war eine Reise wert und lag ja praktisch vor der Haustüre.

Das internationale Bienenwettfliegen war Anziehungspunkt für viele Schaulustige. Jedes Land konnte zwei Bienen vom Flugbrett abfangen und zeichnen. Diese durften ungefähr einen Kilometer entfernt wieder ihren Heimflug antreten. Für die Liechtensteiner Bienen war Ernst Meier zuständig. Er hatte offensichtlich eine gute Wahl getroffen, denn von den zwölf gezeichneten Bienen der verschiedenen Länder traf die erste „Liechtensteinerin“ als fünfte ein, noch vor den Bienen aus Deutschland und der Schweiz.

In zwei Jahren wird die 85. Wanderversammlung in Appenzell durchgeführt, also wieder ein Heimvorteil für die Liechtensteiner Imkerinnen und Imker. Wir wünschen gute Vorbereitung und freuen uns jetzt schon auf eine interessante Tagung.

Wanderversammlung deutschsprachiger Imker Imkerkongress

Deutschland

Imker: 84 000

Bienenvölker: 900 000

Liechtenstein

Imker: 100

Bienenvölker: 1 000

Luxemburg

Imker: 360

Bienenvölker: 4 000

Oesterreich

Imker: 24 000

Bienenvölker: 400 000

Schweiz

Imker: 19 000

Bienenvölker: 192 000

Südtirol

Imker: 3 000

Bienenvölker: 40 000

(Zahlenangaben ohne Gewähr)





Emil Böhler, Präsident des Vorarlberger Imkerverbandes hat mit seinem Team hervorragende Arbeit geleistet. Ihm und der ganzen Mannschaft gebührt Lob und Anerkennung für die intensive Vorbereitung und gute Organisation. Vielen herzlichen Dank!



Grosser Andrang und Neugierde herrschte beim Bienenwettfliegen.



Ernst Meier hat die richtigen Flugbienen vom Brett ausgewählt. Die 5. Biene, die zurückkehrte war eine „Liechtensteinerin“.



Schlicht und einfach präsentierte sich der Liechtensteiner Stand. Er war Treffpunkt für manches interessante Imkergespräch.



Imker aus Eschen und Nendeln besuchten unsern Stand! Mit einem Gläschen Wein wurde auf die Imkerei angestossen.



Die Präsidenten der teilnehmenden Länder: Anton Reck, Richard Wyss, Hubert Ausserer, Josef Ulz, Manfred Biedermann (Jonny Berntemes fehlt)



Der Liechtensteiner Stand war Treff- und Begegnungspunkt vieler Imkerinnen und Imker aus verschiedensten Ländern.



Aktivitäten und Termine

Wann

Fr 8. Dezember

17.00 Uhr

Was

Ambrosiusfeier

Wo

Triesenberg

Sa 10. Februar

14.00 Uhr

Generalversammlung 2007

Balzers



Ortsgruppe Eschen und Nendeln

Auf Einladung von Obmann Hugo Gstöhl trafen sich am 9. Aug. 2006 die Eschner und Nendler Imker/innen zu einem gemütlichen Beisammensein im Steinbruch bei Ernst Meier auf Berg in Eschen. Auf den ersten Blick ist zu erkennen, mit welcher grosser Begeisterung und Hingabe sich Ernst der Imkerei widmet. Kürzlich baute er einen neuen Bienenstandswagen, auf dem ein geschnitztes Holzschild „Bergnazis Bienen“ angebracht ist. Im eigens eingerichteten Schleiderraum führte er uns seine Wachsplattenpresse vor, mit der er das anfallende Bienenwachs recycelt. Die Varroaplage berührt alle Imker sehr und Ernst zeigte uns das Ergebnis seiner ersten Ameisensäurebehandlung, die auf einen starken Befall hindeutet.



Beim gemütlichen Hock am Grillfeuer im Steinbruch erzählte uns Wilfried, wie der Grossvater von Ernst 1945 mit primitivsten Mitteln begann, den Fels auf seinem Grundstück als Baumaterial abzubauen. Es war kein Honiglecken, mit dem Hammer die Steinblöcke abzuschlagen und mit der „Bära“ zu transportieren. Um die Arbeiten zu erleichtern wurden später Rollmaterial, ein Kompressor und eine Seilwinde angeschafft. Die einzelnen Sprengladungen wurden nur gefühlsmässig bemessen und es sei vorgekommen, dass nach einer Sprengung faustgrosse Steinbrocken in der Umgebung der Kirche Mauren niedergingen und Hausdächer beschädigten.

Für die Gestaltung dieses interessanten, gemütlichen Imkerhocks gebührt den Organisatoren und besonders Ernst und seinem Vater Wilfried ein herzliches Dankeschön.

Walter Marxer

Bitte beachten!

Jeden 1. Dienstag
April bis Oktober 2007
Imkeraktivitäten

* * * * *

Leere Ameisensäure-
flaschen bei jeder
Veranstaltung bitte
abgeben!



Bienen-aktuell

Impressum

Mitteilungen des Liechtensteiner
Imkervereins

Erscheinungsweise:
Nach Bedarf, 3-5 mal jährlich

Redaktion:
Vorstand des Imkervereins

Manfred Biedermann
Auf Berg 27
9493 Mauren
Tel. 00423 373 32 05

E-Mail:
biedermann.manfred@schulen.li

7. Jahrgang
Gesamtausgabe Nr. 43
Oktober 2006

